

# Nichtrauchen soll zum Normalfall werde

Die Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing war in der Region – Benefizlauf in St. Leon-Rot für die Aktion „ohnekip

Von Kirsten Baumbusch

**Rhein-Neckar/Heidelberg.** „Wir wollen, dass Nichtrauchen in Deutschland zum Normalfall wird.“ Es war eine illustre Runde, die sich das im idyllischen Schlösschen der Thoraxklinik am gestrigen Mittag auf die Fahnen geschrieben hatte. Sogar die Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing war anlässlich des 20. Weltnichtrauchertages an den Neckar geeilt, die frisch gebackenen „Nichtraucher des Jahres“, der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Binding und Martina Pötschke-Langer vom Krebsforschungszentrum, waren mit von der Partie sowie als sportliche Vorbilder die Torhüterin der Fußballnationalmannschaft, Silke Rottenberg, und der Handballnationalspieler der Rhein-Neckar-Löwen, Michael Haaß.

Die Thoraxklinik war als Ort ebenso gut gewählt wie der Golfplatz in St. Leon, wo am Nachmittag auf einem zwei Kilometer langen Rundkurs ein Benefizlauf mit über 1000 Teilnehmern für die Aktion „ohnekippe“ stattfand. Den Startschuss gab übrigens „Mr. Sportstudio“, Dieter Kürten.

Das Thoraxzentrum ist die größte Lungenklinik in Deutschland und hat deshalb auf besondere Art mit den Folgen des blauen Dunstes zu kämpfen. Professor Felix Herth beispielsweise ist Chef-



Den Startschuss zum Benefizlauf auf dem Golfgelände St. Leon-Rot gab Dieter Kürten, vorne links im Bild Triathlet Timo Bracht



Die Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing (gestern in Heidelberg) lässt nicht locker im Kampf gegen den Glimmstängel.

arzt für Pneumologie und Beatmungsmedizin. Die Hälfte der Atemprobleme, mit denen seine Patienten kämpfen, rühren vom Glimmstängelkonsum her. Ähnliche Erfahrungen hat auch der langjährige Ärztliche Direktor, Professor Peter Drings, gemacht. Besonders deprimierend war für ihn, die Plakatwerbung mit dem Slogan „ich rauche gern“ auf dem Weg zur Arbeit zu sehen und dort dann mit den brutalen Folgen der Sucht konfrontiert zu werden. „Ich wollte nicht immer zu spät kommen“, erklärt er, wie vor sieben Jahren die Aktion „ohnekippe“ entstand.

Seither haben mehr als 60 000 Jungen und Mädchen aus der ganzen Region das Programm durchlaufen. Künftig soll diese Prävention in ganz Baden-Württemberg angeboten werden. Dabei erläutern erfahrene Ärzte in der Klinik nicht nur die Folgen des Tabakkonsums, sondern

die Jugendlichen sehen auch live auf dem Bildschirm im Hörsaal die Bronchoskopie eines Lungentumors. Später dürfen sie dann mit dem Patienten sprechen und ihn zu seiner Krankheit befragen. Ein nachhaltiges Erlebnis, wie alle berichten.

Gleichwohl, so Felix Herth, damit sind meist nur die Jugendlichen zu „kriegen“, die noch gar nicht angefangen haben. Denen, die in der Clique schon den „megacoolen“ Raucher geben, können Ausstiegsprogramme im Internet helfen, weiß die „Nichtraucherin des Jahres“ Martina Pötschke-Langer.

Überhaupt sind die Raucher jetzt ihre nächste Zielgruppe. Das Aufhören soll ihnen so leicht wie möglich gemacht werden. Die Aussichten auf Gesundheit sind gar nicht schlecht. Schon nach acht Stunden Rauchstopp ist das Kohlenmonoxid fast aus dem Körper verbannt, nach wenigen Monaten haben sich Herz- und Lun-

genfunktion verbessert, nach zehn verschwinden Husten und Keuchen. „Wichtig sind positive Nichtrauchens“, unterstreicht Binding. Deshalb ist er für mehr Sportler Flagge und Vorbildfunktion: „Wir werden gefragt, wie sie so viel bewusst qualmfrei. Auf der Handball-Stars auf dem Team auch dazu gehört, aber zu achten. Blauer Dunst nimmt Platz.“

Info: Hilfe zum Ausstieg 01805 313131 oder 424200, im Internet unter [www.rauchfrei-tabakkontrolle.de](http://www.rauchfrei-tabakkontrolle.de).